



Dirk Fust
**Ein neuer Weg aus der
Klimakrise**

Mutig. Machbar. Marktkonform.

176 Seiten, Hardcover,
ISBN 978-3-96238-351-0,
22,00 € (D).
Auch als E-Book erhältlich.

»Dirk Fust stellt ein innovatives Konzept zur nachhaltigen Emissionsminderung vor – dieses kann den Klimaschutz entscheidend voranbringen.«

Ernst Ulrich von Weizsäcker

Die Weltgemeinschaft steht am Scheideweg: Gelingt uns kein Umsteuern in der internationalen Klimapolitik, ist mit noch extremeren Überschwemmungen, Hitzeperioden und Stürmen zu rechnen. Überdies könnten wir Punkte erreichen, an denen das Klima unumkehrbar kippt. Noch sind wir in der Lage, dies zu verhindern.

Der Ökonom Dirk Fust stellt eine durchsetzungsfähige Organisation vor. Sie wird mit ihrem marktwirtschaftlichen Instrumentarium in der Lage sein, die erforderlichen Emissionsminderungen länderübergreifend umzusetzen. Der Autor beschreibt den neuen Weg klar und verständlich und spricht damit eine breite interessierte Öffentlichkeit an.

Das Buch liefert auch Antworten auf die Frage, warum sich trotz prekärer Faktenlage bislang wenig tut. Aber Hürden lassen sich überwinden und Politiker noch zum Umsteuern bewegen. Dabei können umweltbewusste Wählerinnen und Wähler eine wichtige Rolle einnehmen – erst recht, wenn klimapolitisch aktive Gruppen vorangehen.



© Franziska Zieske

Dirk Fust

Dirk Fust ist diplomierter Volkswirt. Bereits in den Anfängen des klimapolitischen Prozesses von Rio de Janeiro beschäftigte ihn die Problematik des Klimawandels. Nach seinem Studium hielt er zwei Semester lang Vorlesungen und Seminare für Studierende in den Bereichen Volkswirtschafts- und Betriebswirtschaftslehre. Danach wechselte er in die Wirtschaft. Er lebt und arbeitet an der Ostseeküste.

Pressestimmen

»Das 172 Seiten umfassende Buch ist gut zu lesen und dank anschaulicher Grafiken sowie vertiefender Erklärstücke auch Laien verständlich. Vor allem macht die Idee Mut, dass es noch nicht zu spät sein könnte und wir im internationalen Klimaschutz vorankommen – wenn wir denn endlich handelten.«

Peter Schmitt, Gießener Allgemeine Zeitung